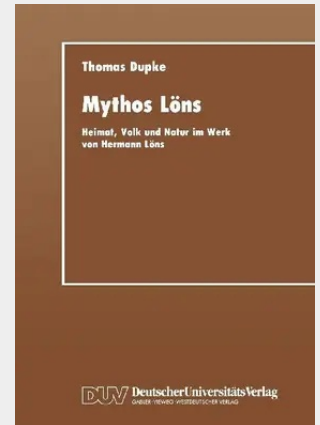


Mythos Löns

Heimat, Volk und Natur im Werk von Hermann Löns

Als Lisa Hausmann-Löns 1935 einige für die Veröffentlichung vorgesehene Briefe ihres im 1. Weltkrieg verstorbenen Mannes begutachtete, reagierte sie reichlich pikiert und sorgte sich um das Ansehen des Heidedichters Hermann Löns: "Diese Briefe sollten einem Psychiater vorgelegt werden, aber nicht dem gro(3en Publikum. Sie stimmen wenig zu dem 'kriegsfreiwilligen, aufrechten Heros', zu dem ihn die Menschheit heutzutage abstempelt. " Dem Löns-Verleger Sponholtz erteilte sie den Ratschlag: "Da(3 Hennann Löns ein ganz anderer Kerl war, der in krankhafter Weise von einem Extrem ins andere kam und mit sich und dem Leben nicht fertig wurde, 1 das kann ja dann in 50 Jahren noch früh genug jemand entdecken. " Solche und andere Überraschungen kann man erleben, wenn man sich die Millie macht, in Archiven nach Zeugnissen von und über Hermann Löns zu suchen. Das Bild, das sich Löns-Verehrer von dem Verfasser zahlreicher Tiergeschichten und Naturgedichten über Jahrzehnte hinweg gemacht haben, stimmt nur in Spurenelementen mit der realen Person überein. Der Mythos Löns steht im Mittelpunkt dieser Untersuchung, doch soll hier nicht ein Denkmal vom Sockel geholt, sondern ein Stück deutscher Kulturgeschichte erforscht werden. In einer interdisziplinären Vorgehensweise, die den ideologiekritischen Ansatz der späten 60er und der 70er Jahre mit werkimmanenter Untersuchung und Rezeptionsgeschichte, mit psychologischen, mentalitätsgeschichtlichen und historischen Aspekten verbindet, versuche ich das Werk Hermann Löns zu analysieren, in einen geschichtlichen Kontext einzubinden und seine Wirkungsspuren bis in die Gegenwart zu verfolgen.

Als Lisa Hausmann-Löns 1935 einige für die Veröffentlichung vorge sehene Briefe ihres im 1. Weltkrieg verstorbenen Mannes begutachtete, reagierte sie reichlich pikiert und sorgte sich um das Ansehen des Heide dichters Hermann Löns: "Diese Briefe sollten einem Psychiater vorgelegt werden, aber nicht dem gro(3en Publikum. Sie stimmen wenig zu dem 'kriegsfreiwilligen, aufrechten Heros', zu dem ihn die Menschheit heutzutage abstempelt. " Dem Löns-Verleger Sponholtz erteilte sie den Ratschlag: "Da(3 Hennann Löns ein ganz anderer Kerl war, der in krankhafter Weise von einem Extrem ins andere kam und mit sich und dem Leben nicht fertig wurde, 1 das kann ja dann in 50 Jahren noch früh genug jemand entdecken. " Solche und andere Überraschungen kann man erleben, wenn man sich die Millie macht, in Archiven nach Zeugnissen von und über Hermann Löns zu suchen. Das Bild, das sich Löns-Verehrer von dem Verfasser zahlreicher Tiergeschichten und Naturgedichten über Jahrzehnte hinweg gemacht haben, stimmt nur in Spurenelementen mit der realen Person überein. Der Mythos Löns steht im Mittelpunkt dieser Untersuchung, doch soll hier nicht ein Denkmal vom Sockel geholt, sondern ein Stück deutscher Kulturgeschichte erforscht werden. In einer interdisziplinären Vorge hensweise, die den ideologiekritischen Ansatz der späten 60er und der 70er Jahre mit werkimmanenter Untersuchung und Rezeptionsgeschichte, mit psychologischen, mentalitätsgeschichtlichen und historischen Aspek ten verbindet, versuche ich das Werk Hermann Löns zu analysieren, in einen geschichtlichen Kontext einzubinden und seine Wirkungsspuren bis in die Gegenwart zu verfolgen.



34,99 €

32,70 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783824441402

Medium: Buch

ISBN: 978-3-8244-4140-2

Verlag: Deutscher Universitätsverlag

Erscheinungstermin: 01.07.2012

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1993

Produktform: Kartoniert

Gewicht: 501 g

Seiten: 381

Format (B x H): 148 x 210 mm

